Antje Köhler

Ich und meine Welt

Ethik Klassen 1/2

MILITZKE

Inhaltsverzeichnis

Ich entdecke mich! 6
Ich bin sehr wichtig! 6
Meine Hände sprechen 7
Jeder Mensch ist etwas Besonderes 8
Das kann ich gut! 9
Hans wünscht sich eine Puppe 10
Irgendwie anders 11
Ich fühle mich manchmal 12
Wut im Bauch! 13
Ein kleiner Mäusebär wird mutig 14
Meine Gefühle gehören zu mir! 15

Ich entdecke uns! 16
In der Schule ist alles anders!? 16
Ich freue mich auf dich! 17
Das große Schulgeheimnis 18
Kannst du mir helfen? 19
Schule ohne Regeln! 20
Toll gemacht! 21
Jeder macht mal Fehler... 22
Unsere Schule ist toll! 23
Weißt du noch? 24
Alle gemeinsam 25
Einmal erwachsen sein! 26
Der Fernseher frisst meine Zeit 27
Meine Familie ist die Beste! 28
Kuschelzeit 29
Ein Freund wird gesucht! 30
Du bist nicht mehr meine Freundin! 31
Geheimplatz: Baumhaus! 32

Opa kann helfen ... 33
Ein „falscher“ Freund ... 34
Mein Kuscheltier ist wichtig! 35

Ich entdecke unsere Geschichte! 36
Feiern macht Spaß! 36
Mein Geburtstag fällt aus! 37
Danke nicht nur mir! 38
Das Erntedankfest 39
Der Heilige Martin 40
Teilen tut (nicht) weh! 41
Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ... 42
Kerzenwünsche 43
Ich will!!! 44
Der Heilige Nikolaus 45
Keiner ist zum Schenken zu klein 46
Die Weihnachtsgeschichte 47
Das verschwundene Osternest 48
Das Osterfest, ein Frühlingsfest 49

Ich entdecke die Natur! 50
Kribbel-Krabbel-Tiere 50
Am Ende des Regenbogens ... 51
Wasser ist Leben 52
Ein kleiner Frosch ruft „Hilfeeeee!“ 53
Wo bist du Sonnenblume? 54
Die Tulpe 55
Schon wieder dieser Herbst ... 56
Mein Freund der Baum! 57
Na und ...! 58
Morle! 59

Von der Sonnenmutter sanft geweckt 60
Schattenspiele 61
Die Sonnenfamilie 62
Auf Regen folgt immer Sonnenschein! 63

Quellenverzeichnis 64
Bildnachweis 64

Das bedeuten die Symbole:

Aufgabe:

Partneraufgabe:

Gruppenaufgabe:

Wissen / Denkstoff:

Ich entdecke mich!

Ich bin sehr wichtig!

Mutti sagt: „Du bist unser .“
Das zu hören tut Katrin richtig gut. Es kribbelt im Bauch vor lauter Freude!
„Aber … wieso bin ich denn eigentlich so wichtig?“, überlegt Katrin.

1. Warum bist auch du wichtig?
2. Glaubst du, es gibt Menschen, die unwichtig sind?

Meine Hände sprechen

Endlich! Endlich geht Katrin zur Schule. Zum Abschied winkt sie den Eltern. Auf dem Schulweg streichelt sie eine Katze. Im Klassenraum umarmt sie ihre beste Freundin. Sehr oft meldet sie sich. Plötzlich muss sie lachen: Meine Hände können ja **reden**!

1. Können Hände nur freundlich „reden“ oder auch böse?
2. Können deine Augen auch „reden“? Und deine Nase? Die Füße? Lass sie etwas erzählen und deine Mitschüler erraten das „Gesagte“!

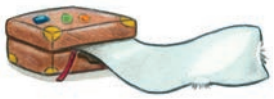
Jeder Mensch ist etwas Besonderes …

Es gibt so viele Menschen und jeder ist irgendwie anders: Manche sind groß, andere klein, einer trägt eine Brille, ein anderer nicht, ein Kind hat viele Sommersprossen auf der Nase, bei einem anderen entdeckst du nicht eine davon. Einige Menschen haben lange Haare, andere kein einziges Härchen. Es gibt Leute, die haben dunkle Haut, andere sind weiß. Viele Menschen können sprechen, manche können das nicht. Einige sitzen im Rollstuhl. Manchmal sehen sich Menschen so ähnlich, dass man sie kaum unterscheiden kann. Trotzdem ist jeder etwas Besonderes!

1. Was ist bei jedem Menschen anders?

Tipp Sie stecken im Kopf oder auch im Bauch oder im Herzen.

2. Findet fünf Unterschiede zwischen euch!
3. Findet ihr auch fünf Gemeinsamkeiten?



Jeder Mensch ist etwas ganz Besonderes, denn er hat eigene **Gedanken** und **Gefühle**, die nur ihm gehören.

Das kann ich gut!

Das Zusammensein in der Schule macht Spaß, wenn man sich hilft.
Björn ruft gleich: „Ich kann supergut lesen! Wem soll ich helfen?“ Viele Kinder finden etwas, was sie besonders gut können. Nur Klaus und Lena will nichts einfallen …
Da sagt Suse: „Das gibt es nicht! Jeder hat eine **Stärke**!“
Lena winkt traurig ab: „Ich kann eigentlich gar nichts richtig gut.“

1. Hat Suse recht, kann jeder irgendetwas besonders gut?
2. Was kannst du besonders gut? Wem kannst du damit helfen?
3. Wie nennt man Dinge, welche man besonders gut kann?
4. Hat wirklich jeder Mensch Schwächen? Du auch?

Jeder Mensch hat **Stärken** und **Schwächen**. Es macht Freude, wenn man seine Stärken nutzt, um anderen zu helfen. Es ist auch in Ordnung, Schwächen zu haben. Manche davon kann man verkleinern.

Hans wünscht sich eine Puppe

Hans wünscht sich eine Puppe zum Spielen. Die Mutter ist erschrocken: „Das ist doch nicht dein Ernst?“ Die Kinder in seiner Klasse lachen. „Du bist doch kein Mädchen!“, sagt der Freund.

1. Hättest du so viel Mut wie Hans?

2. Spielt die Geschichte nach! Spielt sie nun so, als ob ein Mädchen sich einen Fußball wünscht!
3. Ist es so anders? Warum?

Irgendwie anders …

Florian ist neu in der Klasse. Er hört nicht gut und trägt deshalb ein ziemlich großes Hörgerät hinter dem Ohr. Weil Florian nicht gut hört, spricht er auch anders als die anderen Kinder, denn er hört sich nicht selbst. Peter findet alles an Florian irgendwie komisch, eben anders und deshalb doof!
Suse spielt gern mit Florian. Sie wartet geduldig, bis er seine Wörter findet und zusammensetzt, denn Suse weiß, Florian hat eine tolle Fantasie und damit auch die besten Spielideen. Für sie ist Florian irgendwie anders, eben etwas ganz Besonderes und deshalb toll!

1. Würdest du gern mit Florian spielen?
2. Findest du an dir auch etwas, dass irgendwie anders als bei anderen Kindern ist?
3. Findest du das gut oder magst du es nicht?

Ich fühle mich manchmal …

1. Wie fühlt sich Max im Verlauf dieses Tages?
2. Kennst du diese Gefühle auch?
3. Wann freust du dich besonders?
4. Wovor hast du manchmal Angst?

5. Spielt euch die Gefühle vor und erratet, welche es sein sollen!

Gefühle sind für uns Menschen sehr wichtig. Wir haben sie jeden Tag. Sie bestimmen oft, wie es uns geht.

Wut im Bauch!

Oh, Mann, schon wieder hat Mutti Paul verboten den tollen Trickfilm zu sehen! Alle dürfen ihn schauen, nur er nicht! Paul fühlt sich, als müsste er gleich platzen!
Seine Wut muss raus: Mit einem superlauten Knall wirft er die Tür zu und …
die Scheibe fällt raus! Nun gibt es bestimmt richtigen Ärger.

1. Wann hast auch du manchmal Wut?

2. Spielt die Geschichte nach!
3. Findet nun andere Möglichkeiten als Paul, mit seiner Wut umzugehen. Spielt sie vor und redet darüber!
4. Wut ist ein starkes Gefühl.
   - Kannst du sie mit deinem ganzen Körper ohne Wörter zeigen?
   - Kannst du sie tanzen?
   - Kannst du sie malen? Welche Farbe hat deine Wut?

Auch die **Wut** gehört zu unseren **Gefühlen**. Erst wenn die Wut aus uns heraus ist, können wir wieder ruhig über alles nachdenken. Wir können lernen, sie herauszulassen, ohne dass etwas kaputt geht oder sogar ein anderer verletzt wird.

Ein kleiner Mäusebär wird mutig …

Kennst du Nebukadnezar? Nein? Das ist eine kleine Bärenmaus. Bist du neugierig geworden?
Nebukadnezar lebte mit seiner Familie in einem Haus unter dem Fußboden. Oft sah er sich sein Bilderbuch mit dem Superbären an. So mutig wollte er auch einmal sein! Aber die Mutti sagte: „Aus Mäusen werden keine Bären!“
Die Familie lebte glücklich, bis Rats, die Katze oben einzog.
Bald hatte die Mäusefamilie nichts mehr zu essen, aber wer sollte Rats überlisten? Nebukadnezar nähte sich aus Muttis Pelzmantel ein Bärenkostüm.

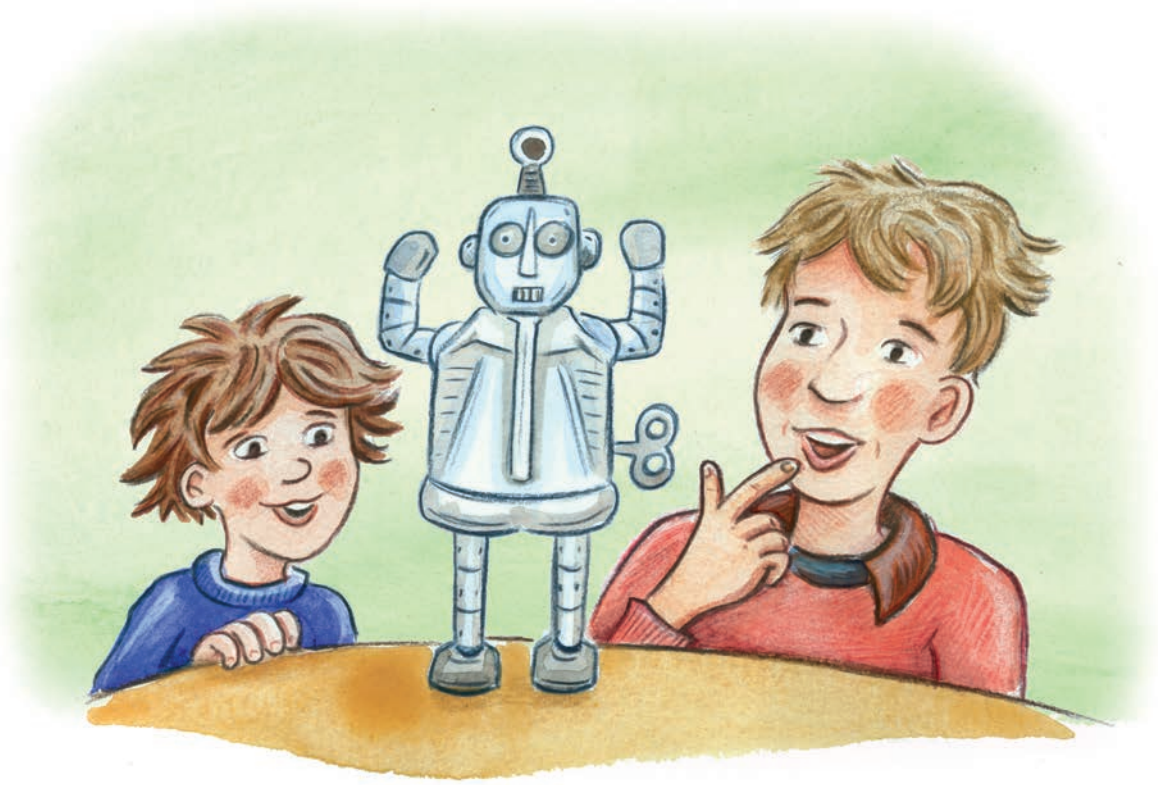
So verkleidet fühlte er sich bärenstark und schlich in die Küche. Dort fand er reichlich Käse. Mutig brachte er den Käse zum Mauseloch … Da kam Rats! Sie schnappte sich die Bärenmaus und … trug sie in das Katzenkörbchen zu ihren jungen Kätzchen. Fortan lebte Nebukadnezar bei seiner Mäusefamilie, aber auch genauso gern bei seiner Katzenfamilie.
Er hat seine Angst überwunden.
Echt Mäusekatzenbärenstark.

1. Erzähle, wie dir die Geschichte gefallen hat! Was hat Nebukadnezar geschafft, indem er sich verkleidet hat?
2. Wie kann man Angst noch überwinden?
3. Warum ist etwas Angst manchmal gut?

Angst ist ein wichtiges **Gefühl**, denn sie schützt uns vor Gefahren. Manchmal wird die Angst übergroß. Doch wir können sie überwinden, allein oder mit Hilfe von anderen.

Meine Gefühle gehören zu mir!

„Zapple nicht so herum!“, sagt Vati schon zum dritten Mal. Aber Klaus freut sich so, denn seine Oma kommt gleich. Da klingelt das Telefon. Oma muss den Besuch bei Klaus verschieben. Nun kullern sogar einige Tränen.
Vati schüttelt den Kopf: „Du bist ja wie das Wetter, mal Sonnenschein, mal Regen.“
Klaus denkt ziemlich lange darüber nach. Dann lächelt er:
„Weißt du Vati, wenn du ein Kind möchtest, dass nicht fröhlich, nie traurig, ganz ohne Angst oder Wut ist, dann musst du dir einen Roboter kaufen!“



1. Ob der Vati ein Kind ohne Gefühle möchte?
2. Welches Gefühl magst du besonders? Warum ist das so?
3. Welches Gefühl findest du nicht so gut? Wieso?

Gefühle gehören zu uns. Erst durch sie sind wir richtige Menschen. Manche Gefühle tun uns gut, andere sind nicht so toll.